



PRESSEMITTEILUNG

Großbritannien zieht nach: Diamond Terminology Guideline erhält den Status einer primären Behördlichen Richtlinie, CIBJO-Präsident begrüßt die Entscheidung

Der Weltschmuckverband CIBJO und der Bundesverband Schmuck, Uhren, Silberwaren und verwandte Industrien e.V. (BVSU) begrüßen die Entscheidung in England, die sich in die Bemühungen vieler Länder einreihet, eine sprachlich deutliche Unterscheidung zwischen Diamanten und synthetischen Diamanten im Sinne des Verbraucherschutzes herbeizuführen.

Mailand / Pforzheim, Dezember 2020 - Gaetano Cavalieri, Präsident des Weltschmuckverbands CIBJO, hat die Vereinbarung im Vereinigten Königreich zwischen der National Association of Jewellers (NAJ) und UK Trading Standards, einer britischen Regierungsbehörde, die sich für den Schutz der Verbraucher vor unlauterem Handel einsetzt, als "äußerst wichtig" bezeichnet, der Diamantenterminologie-Richtlinie den Status einer primären behördlichen Richtlinie zu verleihen.

Die Diamond Terminology Guideline wurde insgesamt neun führenden Organisationen der Diamanten- und Schmuckindustrie entwickelt und 2018 erstmals veröffentlicht. Sie soll als Referenzdokument dienen, wenn auf Diamanten, im Labor gezüchtete Diamanten und Diamantenimitate Bezug genommen wird oder diese beschrieben werden. Sie baut auf zwei international anerkannten Normen auf: der Norm ISO 18323 ("Jewellery - Consumer confidence in the diamond industry") und dem CIBJO Diamond Blue Book. Er fördert die vollständige, faire und effektive Verwendung einer klaren und zugänglichen Terminologie durch alle Branchengremien, Organisationen, Händler und Einzelhändler.

"Dies ist eine zutiefst wichtige Entwicklung in einer konzertierten Kampagne, um auf globaler Basis eine eindeutige Terminologie zu normalisieren, die klar zwischen natürlichen Diamanten, im Labor gezüchteten Diamanten und Diamantenimitationen unterscheidet und es dem Verbraucher ermöglicht, informierte Kaufentscheidungen zu treffen", sagte Dr. Cavalieri. "Die Zusammenarbeit zwischen NAJ und UK Trading Standards bedeutet, dass den Verbrauchern in einem wichtigen Schmuckmarkt wie Großbritannien ein Schutz geboten wird, der nur in einer begrenzten, aber dennoch wachsenden Gruppe von Ländern verfügbar ist. Maßnahmen

wie diese stärken das Vertrauen sowohl in unsere Produkte als auch in den Schmuckhandel selbst."

Die unmittelbare Auswirkung der Vereinbarung zwischen NAJ und UK Trading Standards ist, dass mehr als 2.000 Mitglieder des Verbandes, die zusammen mehr als die Hälfte des Schmuckhandels in Großbritannien ausmachen, von UK Trading Standards Empfehlungen zur Beschreibung von Diamanten, im Labor gezüchteten Diamanten und Diamantenimitaten erhalten haben, die auf der Richtlinie der Diamanten-Terminologie basieren. Indem sie die Empfehlungen der Primary Authority befolgen, sind ihre Unternehmen vor dem Risiko von Maßnahmen der Vollzugsbehörden geschützt, auch wenn diese eine andere Sichtweise haben, was zu tun ist, um gesetzeskonform zu sein.

Mit dieser jüngsten Entwicklung reiht sich das Vereinigte Königreich in eine Gruppe von Ländern ein, die wichtige Schmuckmärkte beheimaten und die genaue Diamantenterminologie gesetzlich verankert haben:

- In Frankreich erlaubt ein Dekret nur die Verwendung des Begriffs „synthetische Diamanten“, wenn es sich um im Labor gezüchtete Materialien handelt. Es verbietet die Verwendung von Bezeichnungen wie "kultiviert", "echt" und "gezüchtet" verbietet.
- In Belgien verweist ein im November 2019 veröffentlichter königlicher Erlass auf die Nomenklatur, die in den Richtlinien zur Diamantenterminologie und im CIBJO Blue Book vorgestellt wird, um die akzeptable Terminologie aufzulisten, die von Mitgliedern der Schmuck- und Edelsteinbranche verwendet werden darf. Es handelte sich um eine Aktualisierung eines Erlasses, der 2014 herausgegeben worden war.
- In Deutschland wurde die Norm ISO 18323 in eine deutsche DIN-Norm übersetzt. Darüber hinaus sind die Diamant-Terminologie-Richtlinien vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie als Referenzdokumente für das Diamanten- und Schmuckgewerbe anerkannt. Dies erfolgte im Dezember 2019 auf Initiative der Vereinigung der Bundesverbände des deutschen Schmuck- und Silberwarengewerbes.
- China hat die Diamanten-Terminologie-Richtlinien als Referenzdokumente für den Diamanten- und Schmuckhandel übernommen, in Übereinstimmung mit den nationalen chinesischen GB/T-Normen.
- In den Vereinigten Arabischen Emiraten hat die Emirates Authority for Standardization and Methodology (ESMA) die Diamanten-Terminologie-Richtlinien im November 2019 offiziell genehmigt.
- Im Jahr 2018 erzielten CIBJO und das Antwerp World Diamond Centre (AWDC) eine Vereinbarung mit dem Finanzministerium der Russischen Föderation, um das in Russland verwendete offizielle System zur Klassifizierung von geschliffenen Diamanten mit den im CIBJO Blue Book beschriebenen Standards und Nomenklaturen zu harmonisieren.

„Ein Diamant und ein synthetischer Diamant sind nicht dasselbe Produkt. Insbesondere bezüglich des Werterhalts ist der Diamant seinem von Menschenhand produziertem Pendant weit überlegen“, sagt Dr. Guido Grohmann, Hauptgeschäftsführer des BVSU. „Deshalb ist es im Sinne des Verbraucherschutzes wichtig, die Produkte in Werbung und Verkauf eindeutig zu benennen. Eine klare Diamantterminologie ist also von grundlegender Bedeutung. Verwässernde Marketingbegriffe und vermeintlich cool klingende Abkürzungen wie „LGD“ und „Lab-grown“ werden leider zu häufig dazu eingesetzt dem Endverbraucher das Produkt schmackhafter zu

machen, als es wertmäßig ist. Wir setzen uns dafür ein, dies auf nationaler und internationaler Ebene zu unterbinden.“

Bundesverband Schmuck und Uhren, Silberwaren und verwandte Industrien e.V.

21. Dezember 2020

Der Bundesverband Schmuck und Uhren, Silberwaren und verwandte Industrien e.V. (BVSU) wurde 1947 in Pforzheim gegründet. Er ist die Interessenvertretung von über 170 vorwiegend mittelständisch strukturierten Mitgliedsunternehmen und nimmt deren Interessen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene wahr. Er ist Mitglied des Bundesverbands der deutschen Industrie (BDI). Ihm obliegt die Federführung der deutschen Verbände im Weltschmuckverband CIBJO. Zudem vertritt der BVSU die Interessen der deutschen Uhrenindustrie im europäischen Uhrenverband CPHE. Der Bundesverband ist zudem Mitglied des Responsible Jewellery Councils (RJC).